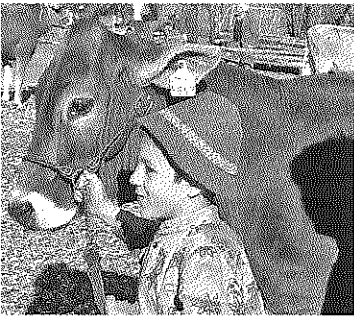


düra lösch perquai cha «tuot ils  
eds paisan listess». La poesia es  
spazi da libertà tras quai ch'ella  
haffischa blers purtrets in diffe-  
nts möds, uschè Ruoss. **Pagina 9**

## Silva da muvel a Zernez



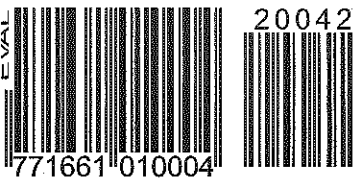
**Pagina 9**

## Engiadina und St. Moritz ver- ren trotz guten Leistungen

Keine Punkte gab es am Wo-  
nende für die beiden Engadiner  
hockey-Zweitligisten Engiadina  
und St. Moritz, trotz guten Auftrit-  
t: Die Unterengadiner unterlagen  
zwei Mal bei Gruppenfavo-  
riten, St. Moritz war in Romanshorn  
Minuten dran, für eine Über-  
nahme zu sorgen. Am Schluss  
scheidet jedoch die Routine und die  
schärfere Kraft die Oberhand.

**Seite 10**

und im Internet unter  
[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)



Engadin und Val Müstair zufrieden  
mit dem Verlauf der Saison. «Trotz  
schlechterem Wetter hätten wir einen  
anständigen bis guten Sommer», sagt  
Fredy Streuli, CEO der Destination  
Engadin St. Moritz, noch vorsich-  
tig. Die offiziellen Zahlen liegen bis  
Mitte Sommer vor, damals lag man  
drei Prozent voraus. Vor allem die  
Hotellerie dürfte per Ende Oktober  
besser abschliessen. Und die Deut-  
schen kommen wieder häufiger, nicht  
zuletzt aufgrund der verbesserten  
Währungssituation: «Der hohe Euro-  
kurs kommt uns zugute», meint  
Streuli. Und die zweite Werbestaffel,  
in der die Destination den goldenen  
Herbst thematisiert habe, wirke sich  
jetzt positiv aus.

Ähnlich tönt es im Unterengadin.  
«Im Moment läuft es sehr gut», er-  
klärt Daniel Koller von Scuol Touris-  
mus. Die Steigerungen bei der Hotel-  
lerie in der Sommersaison dürften im  
einstelligen Prozentbereich liegen,  
mit dem Ergebnis in der Parahotelle-  
rie ist man hingegen «nicht so zufrie-  
den». Vor allem die «vielen kleinen  
Ferienwohnungen» seien nicht mehr  
so gefragt, hat man in Scuol festge-  
stellt. Die meisten Unterengadiner  
Sommergäste kamen erneut aus der  
Schweiz, aus Deutschland, Holland  
und Italien. Erfreut hat man in Scuol  
festgestellt, dass der «Aqualino», der  
Badezug aus dem Unterland ins Bogn  
Engiadina «nach wie vor ein Renner»  
ist. Auch wenn schönes Wochenend-  
wetter beim Bogn Engiadina anson-  
sten eher negativ zu Buche schlägt.

## Familien und Biker

Zufrieden über den Saisonverlauf  
äussert man sich in Samnaun, wo  
der Anteil des Sommers am touris-  
tischen Gesamtjahreskuchen aller-

dings nur 20 Prozent ausmacht. Bis  
Ende August habe man 6 Prozent  
mehr Logiernächte registriert. Der  
September und der Oktober dürften  
vergleichsmässig ebenfalls gut wer-  
den, meint der noch bis Ende Okto-  
ber amtierende Tourismusdirektor  
Franz Holzknicht. Gästezuwachs hat  
Samnaun vorab aus Italien und aus  
Deutschland erhalten.

Auf «sehr gute Zahlen, vor allem  
in der Hotellerie», verweist Annelies  
Albertin von Tourismus Val Müstair.  
Die Sommermonate seien gut gewe-  
sen, der September sehr stark und der  
Oktober verlaufe ähnlich. Man habe  
viele Familien als Gäste im Münster-  
tal gehabt. Dazu immer mehr Biker.

1400 Besucherinnen und Besucher

## Gut besuchte «Lebensräume»

Die Ausstellung in Sils Ma-  
ria, die im August und Sep-  
tember für den dauerhaften  
Schutz des einzigartigen Na-  
turraums Oberengadin warb,  
stiess bei den rund 1400 Be-  
suchern auf reges Interesse,  
was sich auch im eindrück-  
lichen Rücklauf des Wettbe-  
werbes zeigte.

(pd) Zu welcher Tiergruppe ge-  
hört der Engadiner Bär? Wozu wur-  
den 1946 landesweit Schoggitaler  
verkauft? Die Antworten zu diesen  
und anderen Wettbewerbsfragen  
waren den Ausstellungstafeln zu  
entnehmen: Der Engadiner Bär ist  
ein Schmetterling, und der Erlös aus

«Die nehmen von Jahr zu Jahr zu»,  
sagt Albertin. Negativ ins Gewicht  
fällt die zurückgehende Belegung  
von Ferienwohnungen. Ältere Logis  
seien immer weniger gefragt, meint  
die Münstertaler Touristikerin.

## Lob und Kritik

Trotz der überwiegend positiven  
Rückblicke auf eine Sommersaison,  
die Ende Oktober zu Ende geht: Der  
Ärger über einzelne Vorkommnisse  
ist vorhanden. Kritisiert werden im  
Oberengadin vor allem jene Betriebe,  
die «erneut zu früh» ihren Betrieb  
geschlossen haben. Reklamationen  
gibt es zurzeit in zahlreichen Hotels

und bei der Tourismusorganisation  
darüber, dass Corviglia, Piz Nair und  
Marguns den Bergbahnbetrieb ein-  
gestellt haben. Dafür setzt es Lob für  
die Corvatschbahn ab, die kurzfristig  
die Schliessung um eine Woche auf  
den 21. Oktober hinausgeschoben  
hat. «Der Corvatschbahn muss man  
ein Kränzchen winden», sagt Fredy  
Streuli.

Der Sommersaison-Abschlussmo-  
nat Oktober zeigt noch ein anderes,  
auffallendes Bild: Während in den  
Orten rund um St. Moritz am Abend  
die Hotels und Restaurants voll sind,  
ist es im touristischen Aushängeschild  
und Namensgeber der Destination,  
St. Moritz, eher ruhig.

dem Schoggitalerverkauf wurde dazu  
verwendet, die Gemeinden Sils und  
Stampa für entgangene Einnahmen  
aus einem – glücklicherweise – nicht  
realisierten Kraftwerkprojekt zu  
entschädigen.

Die Pro Lej da Segl und die Vo-  
gelwarte Sempach, die Initiantinnen  
der Ausstellung, freuen sich darüber,  
dass 500 Besucherinnen und Besu-  
cher die fast 40 Wettbewerbsfragen  
beantwortet und sich somit aktiv mit  
der heutigen und früheren Nutzung  
des Oberengadiner Lebensraumes  
befasst haben. «Die permanente Sen-  
sibilisierung der Bevölkerung für das  
Spannungsfeld zwischen Nutzung und  
Bedrohung des Oberengadins durch  
die Menschen ist eine ganz wichtige  
Voraussetzung für die Bewahrung  
der einmaligen Landschaft», meint

David Jenny von der Vogelwarte  
Sempach. «Wir wollen auch zeigen,  
dass der Landschaftsschutz Hand in  
Hand mit der Aufwertung der Le-  
bensräume für Mensch und Natur  
erfolgen muss.» Die Ausstellung wur-  
de insgesamt von 1400 Personen be-  
sucht, darunter viele Schulklassen.

In guter Erinnerung wird «Lebens-  
räume» sicher auch den Gewinne-  
rinnen und Gewinnern des Wettbe-  
werbs bleiben. Der erste Preis (zwei  
Übernachtungen zu zweit im Hotel  
Edelweiss Sils Maria) geht an Su-  
sanna Hauser aus Lindau, der zweite  
(ein Passagierflug im Segelflugzeug)  
an Amir Vitis aus Bern und der dritte  
(ein Nachtessen für zwei Personen im  
Panorama-Restaurant Muottas Mu-  
ragl) geht an Daniel Rebsamen aus  
Fex Crasta.